



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Mitte
Bezirksversammlung

Antrag öffentlich SPD-Fraktion GRÜNE-Fraktion	Drucksachen-Nr.: 21-2715 Datum: 17.11.2016
--	--

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
Öffentlich	Bezirksversammlung Hamburg-Mitte	17.11.2016

Situation am Hamburger Hauptbahnhof verbessern

Sachverhalt:

Der Hamburger Hauptbahnhof wurde Anfang des 20. Jahrhunderts erbaut und steht seitdem für Mobilität und Weltoffenheit in Hamburg. Bis zu 500.000 Reisende nutzen den Hamburger Hauptbahnhof täglich. Er ist der meist frequentierte Bahnhof Deutschlands und pulsierendes Zentrum unserer Stadt. Für tausende Pendler*innen ist der Hauptbahnhof täglich das Bindeglied zwischen dem Umland-Zugverkehr und dem ÖPNV in Hamburg. Auch für Millionen Fernreisende jährlich ist der Hauptbahnhof der erste und letzte Eindruck der Stadt.

Mit dem hektischen Treiben und der vermittelten Aufbruchsstimmung ist der Hauptbahnhof seit jeher ein Ort, der viele Menschen fasziniert und anzieht. So nutzen neben den Reisenden auch Gruppen von Obdachlosen, Bettler*innen und Trinker*innen den Hauptbahnhof als Treffpunkt, um den Tag zu verbringen. Dagegen ist grundsätzlich nichts einzuwenden, doch gilt es sich an Regeln zu halten. Durch die hohe Frequenz, bauliche Mängel und einen zu geringen Reinigungstakt verdrecken die Flächen zunehmend. Passanten beklagen den Gestank nach Urin und Alkohol. Das subjektive Sicherheitsgefühl von Reisenden konnte letztendlich, trotz des Einsatzes von DB-Sicherheits-Kräften, nicht erhöht werden. Zudem wirkt die derzeitige Anordnung und Programmierung der Verkehrs- und Platzflächen chaotisch und ungeordnet. Der „kiss and ride“ Bereich ist stets verstopft. Die Zustände sind insgesamt alles andere als akzeptabel.

Seit langem gilt der Hauptbahnhof als baulich veraltet und überlastet. Er muss dringend grundlegend umgebaut und auf die zukünftigen Bedürfnisse weiterentwickelt werden. Dies kann leider noch einige Jahre dauern.

Um den Hauptbahnhof dennoch kurzfristig wieder als beliebten Ankunftsort und Visitenkarte der Stadt präsentieren zu können, sind Umgestaltungen und Neuordnungen nötig, die schnell greifen. Der Bezirksamtsleiter hat begonnen, mit Sofortmaßnahmen die Aufenthaltsqualität zu erhöhen. Dies ist sehr zu begrüßen.

Der Hauptbahnhof soll ein Ort für alle Bürgerinnen und Bürger und Besucherinnen und Besucher unserer Stadt sein. Hamburg-Mitte ist ein Ort gelebter Vielfalt und Toleranz, dies ist bei allen Maßnahmen zu berücksichtigen. Minderheiten sollen nicht verdrängt werden, es muss aber ein friedliches Miteinander geben. Am Hauptbahnhof existiert bereits ein vielfältiges Angebot an Hilfen und Beratung. Die kommenden Maßnahmen müssen aber in einem ausreichenden Maße durch Straßensozialarbeit begleitet werden, was durch eine Erhöhung dieser ermöglicht werden soll, außerdem sind alternative Aufenthaltsorte zu prüfen.

Petition/Beschluss:

Dies vorausgeschickt möge die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte beschließen:

Die Bezirksversammlung begrüßt die eingeleiteten Maßnahmen des Bezirksamtsleiters ausdrücklich und wird ihn bei der Umsetzung unterstützen.

Des Weiteren wird der Bezirksamtsleiter darum gebeten, sich einzusetzen für:

Neuordnung von Verkehrs- und Platzflächen

1. Die Neugestaltung des Hachmann- und des Heidi-Kabel-Platzes zugunsten eines Platzes mit Aufenthaltsqualität z.B. durch die Ermöglichung von Außengastronomie
2. Die Schließung der Verkehrsfläche „Heidi-Kabel-Platz“ zwischen Kirchenallee im Osten und der Taxi-Einfahrt im Westen
3. Neuordnung der Parkplätze/ Reduzierung auf „kiss&ride“ und verkleinerte Kurzparker-Fläche
4. Die Neuordnung, ggf. Verkleinerung und verbesserte Führung der Taxiaufstellflächen sowohl auf dem Hachmannplatz als auch auf der Innenstadtseite des Bahnhofs
5. Die Prüfung der Verlegung eines Teils der Taxiaufstellfläche auf die östl. Seite der Kirchenallee zwischen Steintorplatz und Ellmenreichstraße
6. Die Verbesserung der Querungsmöglichkeit der Kirchenallee für Fußgänger auf der Höhe zwischen Bremer Reihe und Ellmenreichstraße
7. Die Verlegung der Fahrradbügel aus den unmittelbaren Eingangsbereichen des Bahnhofs auf eine geeignete Nebenfläche
8. Die Aufstellung von offenen Verkaufsständen (Marktstände, Obst & Gemüse) im Eingangsbereich zur Wandelhalle unter den Glasdächern als Ergänzung zum bestehenden Food-Truck
9. Die Verlegung des Urinals aus der unmittelbaren Wegebeziehung zwischen Wandelhalle und Bieberhaus und ggf. Ersatz durch eine kostenfreie Toilettenanlage
10. Herstellung eines Boulevards entlang der Kirchenallee (Aufweitung des vorhandenen Gehwegbereiches)
11. Aufwertung des Vorplatzbereichs zum Südsteig im Bereich der „Keksdose“

Sauberkeit und Sicherheit

12. Ein koordiniertes Vorgehen der Sicherheitsbehörden (Doppelstreife von Bundes- und Landespolizei, welche von Straßensozialarbeit begleitet werden muss)
13. Eine besser koordinierte und in der Frequenz erhöhte Reinigung der Flächen rund um den Hauptbahnhof durch die jeweils zuständigen Stellen (Deutsche Bahn, Stadtreinigung) sowie das Aufstellen ausreichend dimensionierter Müllbehälter (z.B. Big Bellys)
14. Die nachhaltige und regelmäßige Beseitigung von „Fahrradleichen“
15. Erhöhung der Reinigungsfrequenz der Urinale auf bis zu 8 x täglich

Soziales

16. Die Maßnahmen müssen angemessen durch Straßensozialarbeit begleitet und ggf. an den Bedarf angepasst werden. Auch müssen die Angebote am Hauptbahnhof besser koordiniert werden. Es gibt derzeit folgende niedrigschwellige soziale Hilfen rund um den Hauptbahnhof:
 - KIDS (Kinder in der Szene) – Kinder, Jugendliche und Jungerwachsene, die sich in jugendgefährdenden Szenen aufhalten und Ihrem Lebensmittelpunkt überwiegend am Hauptbahnhof und Umgebung haben.
 - Off Road Kids Jugendhilfe GmbH – Überregionale Straßensozialarbeit für junge Menschen bis 27 Jahre, die obdachlos sind oder von Obdachlosigkeit bedroht sind. (Junge Ausreißer aus dem ganzen Bundesgebiet)
 - Bahnhofsmission – Reisende, die unmittelbar Hilfen benötigen, sowie Menschen in akuten sozialen Notlagen, die die Bahnhofsmission als erste Anlaufstelle nutzen.
 - Drob Inn Jugendhilfe e.V. / Drob Inn – Nachtcafe – Drogenszene in Hamburg St. Georg sowie alle erwachsenen Drogenkonsumenten /innen in Hamburg, insbesondere solche, solche die unterschiedliche Drogen oder Crack konsumieren.
 - Ragazza e.V. – Volljährige, sich prostituierende drogenabhängige Frauen in St. Georg.
 - Park In, Heilsarmee – Suchtmittelabhängige und gefährdete Erwachsene, chronisch Alkoholabhängige, die aufgrund ihrer gesundheitlichen Situation nicht in der Lage sind, von höher-schwelligeren Angeboten erreicht zu werden.
 - Sperrgebiet St. Georg – Weibliche Minderjährige und junge Frauen bis 21 Jahre, die drogenabhängig sind und sich prostituieren in St. Georg.

- Basis-Projekt – Männliche Sexarbeiter und deren Kunden
- Streetwork der Dienststelle CASA blanka – Sexarbeiterinnen und Sexarbeiter
- Straßensozialarbeit in der Hamburger City – Obdachlose Menschen in der Innenstadt
- Mitternachtsbus – Obdachlose Menschen (Versorgung in der Innenstadt mit Getränken, Lebensmitteln und warmer Kleidung)
- Soziale Beratungsstelle Hamburg-Mitte – Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten, u.a. fehlendem Wohnraum
- Tagesaufenthaltsstätte Herz As – Obdachlose Menschen (Tagesaufenthalt, Mahlzeiten, Duschen, Wäsche waschen, Postadressen, Beratung durch Sozialarbeiter)
- Stützpunkt für obdachlose Menschen – Obdachlose Menschen (Beratung; sanitäre Einrichtungen; Schließfächer für Gepäck)
- Sidewalz – Minderjährige und junge Menschen bis 25 Jahre
- Flüchtlingszentrum – Zuwanderer mit und ohne Bleiberecht
- Anlaufstelle für wohnungslose EU-Bürger – Plata – Obdachlose EU-Bürger insbesondere aus Osteuropa
- Beratungsstelle für mobile europäische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer – Mobile europäische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Übernachtungsstätten:

- Pik As Übernachtungsstätte für Männer und Frauen – Vorrübergehende Unterbringung für Menschen, die auf der Straße leben und keine andere Unterkunft haben. Die Unterbringung erfolgt in Mehrbettzimmern.
- Haus Jona Übernachtungsheim der Bahnhofsmision – Vorrübergehende Unterbringung für Menschen ohne Obdach.
- Übernachtungsstelle für junge Stricher (Basis und Woge e.V.) – Männliche Prostituierte bis 27 Jahre.
- Winternotprogramm für obdachlose Menschen – Obdachlose, auf der Straße lebende Menschen, können vom 01.11. bis zum 31.03. in den beiden Unterkünften schlafen.

Der Bezirksamtsleiter wird gebeten, sich bei den zuständigen Stellen dafür einzusetzen, dass sich die vielfältigen und gut ausgelasteten Hilfsangebote im Umfeld des Hauptbahnhofes untereinander intensiver koordinieren, um eine höhere Erreichbarkeit bei den Hilfebedürftigen zu erzielen und eine Verdrängung der Menschen, bspw. nach St. Georg zu verhindern.